

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2020/2021 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Maschinenbau M.Sc.	Zeitraum (von bis):	07.01.2021 - 11.06.2021
Land:	Norwegen	Stadt:	Trondheim
Universität:	NTNU	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)	Erasmus		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Das Bewerbungsverfahren für den Erasmus-Austausch an der TU Dortmund bedeutet zwar Aufwand, aber alle Schritte sind deutlich erklärt und bei weiteren Rückfragen, gibt es immer Ansprechpersonen, die gerne weiterhelfen. Für die Bewerbung an der NTNU war auch alles kleinschrittig auf den entsprechenden Internetseiten der Universität erklärt. Für die Zusammenstellung des Stundenplans sind im Prinzip alle Möglichkeiten offen, man kann Fächer frei nach Interesse wählen, nur für die Anerkennung an der TU eignen sich nur wenige Fächer (da sich mein Aufenthalt aufgrund von Corona um ein Semester verschoben hat, war es nochmal schwierig Fächer für die Anerkennung zu finden).

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Da ich sowohl ein Stipendium, als auch das Erasmus-Geld sowie Geld von meinem Studentenjob zur Verfügung hatte (der wegen Corona online weiterlaufen konnte), war meine Finanzierung für den Aufenthalt gesichert. Norwegen ist aber auf jeden Fall sehr teuer, Ausgaben für Lebensmittel sind deutlich höher (insbesondere Fleisch, Süßigkeiten und Alkohol).

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für Norwegen reicht der deutsche Personalausweis als Reisedokument aus, deshalb war hier nicht viel zu organisieren.
 Bezüglich einer ausländischen Krankenversicherung: die europäische Krankenversicherung hat man automatisch (ist auf der Rückseite der Krankenkassenkarte vermerkt).
 Wegen Corona waren noch einige weitere Dokumente fällig, da man nur als Austauschstudent und z.B. nicht als normaler Tourist einreisen konnte, aber ich denke diese sind unter "normalen" Bedingungen nicht erforderlich.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe keinen Sprachkurs vorher belegt (weder englisch noch norwegisch). Vor Ort habe ich aus Interesse einen Norwegisch-Kurs besucht, der mir auf jeden Fall Spaß gemacht hat, für die Kommunikation vor Ort ist englisch aber völlig ausreichend (selbst in kleineren Orten können die Norweger gut englisch).

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Für mich lief die Ankunft so ab, dass ich am Flughafen ein Quarantäne-Hotel zugewiesen bekommen habe (die Universität hat entsprechend vorher in verschiedenen Hotels für die Austausch-Studierenden Zimmer gebucht) und dann mit einem Bus bis in die Nähe vom Hotel gefahren bin und den Rest gelaufen.

Für die Einwohnermelde-Angelegenheiten wurden wieder von der Uni beim entsprechenden Amt Termine gebucht, man hat einen Termin zugewiesen bekommen (und die Adresse, wo das Amt ist) und man hat vorher auch Infos bekommen, welche Formulare vorher ausgefüllt werden müssen und welche Dokumente mitzubringen sind).

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Aufgrund von Corona waren alle meine Vorlesungen durchweg online (einige andere Studierende hatten aber auch Veranstaltungen auf dem Campus). Ein wenig konnte ich den Campus aber bei Gruppen-Meetings kennenlernen und was studentische Arbeitsräume angeht, so hat der Campus viel zu bieten, sowohl für Gruppen als auch Einzelarbeitsplätze. Auch die Ausstattung mit Steckdosen ist überall sehr gut, wo ich gewesen bin.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Meine Vorlesungen waren alle auf englisch und mit B2-Level englisch auch gut zu verstehen. Durch Corona alle Prüfungen online und einige Prüfungen in Form von Abgaben, für die man einen längeren Zeitraum hat.

Allgemein waren für alle meiner Vorlesungen Abgaben während des Semesters nötig, um für die Prüfung zugelassen zu werden oder diese Abgaben wurden sogar als Teil der Prüfung gewertet.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Da ich nicht sofort einen Platz im Studentenwohnheim gefunden habe, habe ich privat in einer WG mit 4 NorwegerInnen gewohnt. Das war etwas teurer als im Studentenwohnheim (5000 NOK/Monat), aber im Vergleich zu anderen privaten Wohnmöglichkeiten noch eher günstiger. Eine Kautions war bei mir nicht nötig, das war aber eher eine Ausnahme (habe von keinem anderen gehört, bei dem das auch so war).

Die Wohnungssuche ging entspannt von Deutschland aus über finn.no und hybel.no.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Wie bereits oben bei Finanzierung erwähnt, sind die Unterhaltskosten in Norwegen deutlich höher als in Deutschland, man sollte also für eine entsprechende Finanzierung vorsorgen.

Studentenrabatte gibt es für einige Dinge (Eintritte/Bus, für den Bus aber nur, wenn man Monats- oder Semestertickets kauft). Was ich auf jeden Fall für die Buchung von Flugtickets empfehle, schaut bei den Seiten der Airlines, ob es student oder youth tickets gibt (z.B. bei Widerøe oder SAS).

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Busse fahren in Trondheim überall hin, man kommt gut mit dem Nahverkehr auch in die Nähe von Cabins (für Wochenendtrips) oder zu den nahegelegenen Wandergebieten. Tickets gibt's über die Ticket App, die Fahrpläne über eine separate App (AtB reise und AtB mobillet).

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt sowohl ein Buddy-Programm als auch Unisport (NTNUi: mit Fitnessstudios, inkl. verschiedener Kurse und auch andere Sportprogramme). Vieles vom Unisport war aber nur eingeschränkt und teilweise nicht möglich wegen Corona, weshalb ich keine Mitgliedschaft hatte. Kontakte konnte man bei gemeinsamen Wanderungen unter den internationalen Studierenden schnell finden. Geplant wurde ausgehend von WhatsApp Gruppen, welche aus der Facebook-Gruppe (von der Uni für das entsprechende Semester für die Auslandsstudierenden angelegt) hervorgegangen sind.

Da die Uni für mich komplett digital lief, habe ich nur wenige meiner Mitstudenten aus Kursen kennengelernt (eigentlich nur von Gruppenarbeiten, die in manchen Kursen obligatorisch waren).

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben habe ich wegen Corona leider nicht kennenlernen können, aber Trondheim ist klar eine Studentenstadt und bietet unter "normalen" Bedingungen auch diesbezüglich einiges (wie ich von meinen norwegischen Mitbewohnern erfahren habe).

Ausflüge zu Cabins mitten in der Natur (von mir besuchte waren ohne Strom & fließend Wasser) waren auf jeden Fall sehr cool. Wandermöglichkeiten in der Umgebung gibt es viele. Und unter "normalen" Bedingungen werden auch von der lokalen Studentenorganisation Ausflüge und Reisen angeboten (so viel ich weiß, hat aber wegen Corona nicht viel stattgefunden).

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Auf jeden Fall zu empfehlen: NTNUi-Bumerang: auch ohne NTNUi Membership kann man hier als Student kostenlos unter anderm Ski Ausrüstung, Zelte oder Schlittschuh ausleihen (man muss nur rechtzeitig bestellen und man darf weder Abholen noch Rückbringen vergessen, sonst kann man sich nicht wieder etwas leihen).

Internet- und Telefonflats laufen in Norwegen normal weiter, ein Auslandskonto kann man sich erst anlegen, wenn man länger als 6 Monate vor Ort bleibt (z.B. für ein Jahr), Bezahlen geht aber überall mit Kreditkarte, an vielen Orten auch mit EC-Karte (z.B. in eigentlich allen Restaurants und Supermärkten, in denen ich war), eine Kreditkarte dabei zu haben ist aber auf jeden Fall empfehlenswert! (Mit Bargeld zu zahlen habe ich nirgendwo versucht, deshalb kann ich dazu nichts sagen, aber allgemein zahlen eigentlich alle Norweger mit Karte und nicht bar.)

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Alle wichtigen Links für Norwegen findet man eigentlich auf den Seiten der Uni (NTNU).